

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 25.11.2020
Antragsnr.: 420/2020
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: VII/31
mit Referat:

Erlangen, den 25. November 2020

Änderungsantrag zum „Klimaaufbruch“ in Erlangen“
Stopp der Eltersdorfer Ortsumgehung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

zur Beschlussvorlage „Fahrplan ‚Klima-Aufbruch‘ für die Stadtratssitzung diesen Donnerstag, den 26.11.2020 stellen wir folgenden Änderungsantrag:

In der Anlage zur Beschlussvorlage „Klima-Aufbruch‘ in Erlangen –Sofortmaßnahmen für die Gesamtstadt“ wird unter „Mobilitätswende“ folgender Absatz ergänzt:

Alle Planungen zur Errichtung einer Eltersdorfer Ortsumgehung werden sofort gestoppt

Zielsetzung: Um die Mobilitätswende zu stemmen, darf Autofahren in Erlangen nicht noch attraktiver werden. Eine neue Ortsumgehung steht den Zielen der Stadt Erlangen bis deutlich vor 2030 klimaneutral zu werden, entgegen. Alle Planungen zu einer Ortsumgehung um Eltersdorf werden sofort eingestellt und durch Planungen zur Verkehrsberuhigung von Eltersdorf ersetzt. Darunter zählt auch eine attraktive Anbindung des Ortsteils an den ÖPNV und das Fahrradnetz.

Zur Begründung:

Zitat aus „Transformation gestalten - Bausteine einer Klimanotstandspolitik in Erlangen“ S. 7f:

„Um das Umsteigen auf alternative Angebote zu beschleunigen, müssen Nutzungsmöglichkeiten des individuellen PKW-Verkehrs beschränkt werden, beispielsweise über eine konsequente Parkraumbewirtschaftung, Tempolimits oder autofreie Quartiere. Zudem müssen die Angebote des Umweltverbundes um ein Vielfaches ausgebaut und in ihrer Attraktivität und Nutzerfreundlichkeit gesteigert werden (Qualitäts- und Quantitätssprung). Das Szenario des Wuppertal-Instituts geht davon aus, dass bis 2035 der PKW-Besitz in kleinen Großstädten wie Erlangen auf ca. 200-240 pro 1.000 Personen gesenkt werden muss, die dann ausschließlich mit alternativen Antriebstechnologien auf der Basis erneuerbarer Energien betrieben und hauptsächlich gemeinschaftlich genutzt werden (Car-Sharing,

Fahrgemeinschaften). Hingegen muss die Verkehrsleistung des Umweltverbundes (ÖPNV, Radverkehr, Fußgänger) verdoppelt werden.“

„Darüber hinaus müssen Grundlagen geschaffen werden, den Pendelverkehr im und aus dem Umland klimaneutral zu gestalten z.B. mittels eines Radschnellwege-Netzes für Entfernungen bis 20 km, kostengünstige Angebote für Pendler*innen entlang des ÖPNV-Netzes, ein Ausbau von Infrastruktur für elektrifizierte Car- und Ridesharing-Stationen im vom ÖPNV abgedeckten Umland sowie eine Reduzierung bzw. Verteuerung des Parkraumangebots für den motorisierten Individualverkehr“

„Eine zunehmend suffiziente Lebensweise kann die Lösung des Güterverkehrsproblems unterstützen und durch entsprechende Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit gefördert werden.“

Der Stadt Erlangen liegen bereits Studien und Gutachten zum Klimaschutz vor, die ihr Handlungsempfehlungen geben. In allen wird davon abgeraten, den MIV weiterhin attraktiv zu gestalten. Die Eltersdorfer Ortsumgehung steht im Widerspruch zum Klimanotstand und verlagert sowie verstärkt das Problem.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen
Sebastian Hornschild
(Stadtrat)

Prof. Martin Hundhausen
(Stadtrat)